



17688

kat.komp.

I Mag. St. Dr.

P

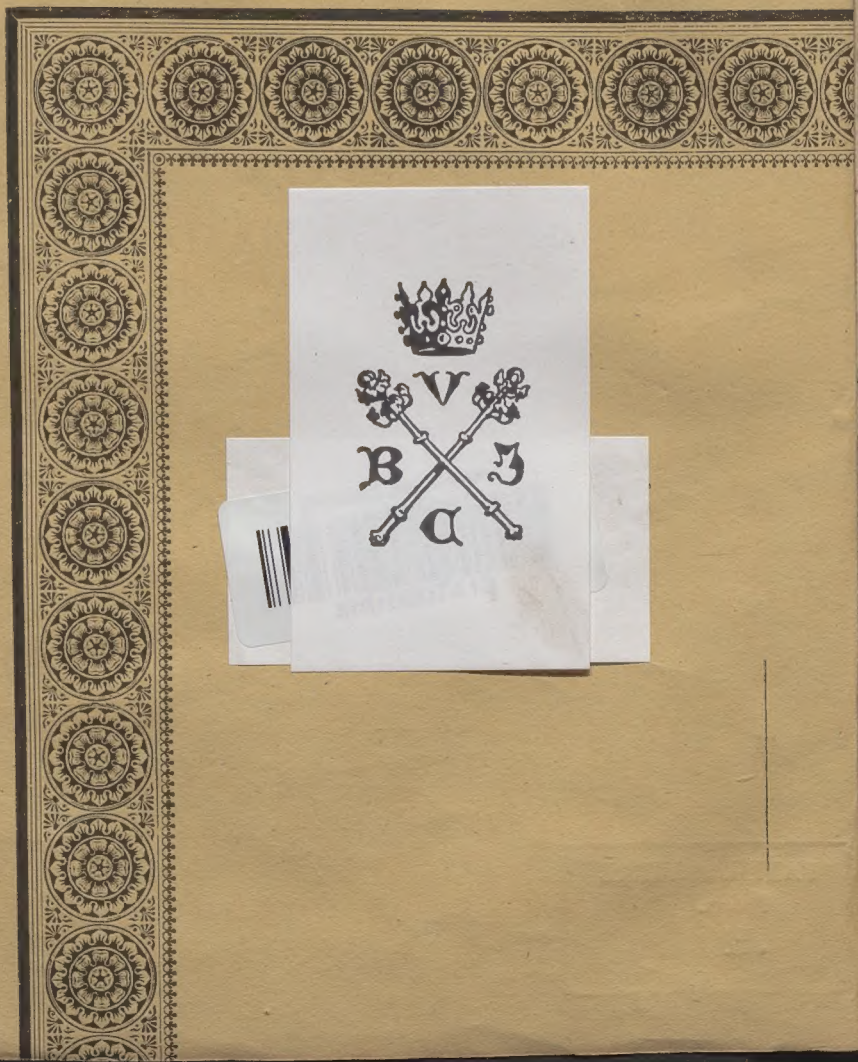
Albini Christophori: Episcopalis Lieffordt bei  
ausgesetzer Pagellus Melchioris Maroni etc.

Gedruckt bey Wigandus Frank,  
1642.

PANEG. et VITAE

Polon.

Nr. 535.





Christliche  
Leich-Predigt  
Ben ansehnlicher Sepultur

Des wepland Ehrwürdigen/Achtbarn vnd  
Hochgelahrten Herren Magistri



MELCHIORIS

MARONII,

Der Evangelischen Augspur-  
gischen Confession zugethanen Gemeinde  
zur Lissa wolverdienten PfarrErs vnd  
Seelsorgers.

Welcher den 27. Maij Anno 1642. sanfft  
vnd seelig im HERN entschlaffen / vnd den  
darauff folgenden 4 Junij in der Kirchen da-  
selbst mit Christlichen Leich-Ceremoni-  
en zur Erden bestattet wor-  
den.

In sehr Volkreicher Versammlung auß des Pros-  
pheten Esaiæ Worten cap. 56. v. 13.  
gehalten von

CHRISTOPHORO ALBINO gemeldeter  
Kirchen Diacono.

Gedruckt durch Wigandum Junck.



Der Ehrbaren / Viel Ehren-Tugendreichen  
Frauen

**Annae** gebornen **Reinholdin**

Des weyland Ehrwürdigen / Achtbarn vnd Hoch-  
gelahrten **H E R R N**

**M. MELCHIORIS MARONII**

hinterlassenen hertz- vnd hochbetrübten Frauen  
Wittiben.

welche ihres Seeligen **Eh-Herrens**  
vnd dann

(titul)

den **H E R R N**

**Kirchen-Eltesten**

vnd

**Außschuß**

wie auch der ganken löblichen

**Augsburgischer Confession zugethanen**

**Gemeinde /**

Welche ihres wolverdienten **Seelsorgers**  
todt betrawren:

Übergiebet diese Leich-Sermon / nebenst trew-  
herzigaer wünschung reichen Trostes  
von **Gott** dem Heiligen Geiste.

der **AUTOR**





## Exordium I.

Das wolte Christus Iesus der liebe reiche Heiland welcher vns von allem vnglück weg-  
rassen/ vnd mit frieden in vnser grabe-  
kammerlein bringen wil. Er sey für sol-  
che seine liebe hochgelobet vnd wider herzh-  
lich geliebet in alle ewigkeit. Amen.

**N**ach vorzeiten Rän-  
ser Nero erstlich ins Re-  
giment kommen/ vnd  
dermahl eines ein blut-  
urthel unterschreiben  
sollen/ hat er mit gros-  
sem seuffzen herauß ge-  
brochen vñ gesprochen:  
ah quam vellem nescire  
litteras. ach wolte Gott

daß ich nicht schreiben könnte. hat damit zu ver-  
stehen gegeben/ daß er vngern dazu komme/  
daß Er jemanden mit seiner faust oder feder  
das Leben abschreiben sollte.

Eben so vngern/ O ihr Christlichen Her-

Suetonius in  
Nerone



ken/ eben so vngern ( sag ich ) komme auch ich dazu daß ich heute predigen sol. wenn es wünschens gülte/ wolte ich wünschen; nicht zwar daß ich nicht predigen **könte** / sondern daß ich nur heut nicht predigen **dörffte**.

Warumb ich solches thue/darff ich nicht erst sagen: es kans ein jeder leicht bey sich selbst ermesen. Denn wenn ich jezund nicht predigen dörffte/so würde hier an meiner statt noch stehen vnd selbst predigen der Mann/welcher viel Jahr hero an diesem tage mit grossem ruhm geprediget hat: nemlich der Wenland Ehrwürdige Achbare vnd Hochgelährte HERR MAGISTER MELCHIOR MARONIUS, dieser Kirchen vnd Gemein wolverdienter treusleißiger Seelsorger.

Ach wie gern ach wie gern möchte ich doch dieser meiner jezigen Predigt vberhoben seyn. Ach Ich weiß fast nicht/was ich für betrübnis meines Hergens reden oder vorbringen sol.

Aber wie dem allem/es soll vnd muß geprediget werden. es sol vnd muß diesem seligen Manne sein letzter Ehren-dienst geleistet werden.

Drumb wil ich im nahmen Gottes nur predigen was ich kan/ vnd so viel ich kan. Ich wil hoffen/ was ich nicht kan/ daß wird der können/ der alles kan/nemlich der allmächtige Gott im Himmel. denselben wil ich vmb krafft vnd

bestand



## Christliche Reich-Predigt.

bestand des Heiligen Geistes anrufen. thut  
Ihr solches neben mir / vnd betet ein andächti-  
ges vnd gläubiges

Vater vnser ꝛc.

Hierauff höret an ein kurzes Reich- vnd  
Lehrsprüchlein / welches wir jezund mit einander  
beherzigen vnd betrachten wollen. Vnd wird  
vns dasselbe beschrieben bey dem Propheten Esaia  
am 56. Capitel / mit nach folgenden Worten.

**D**ie Gerechten werden wegge-  
rafft für dem Vnglück / vnd  
die richtig für sich gewandelt haben /  
kommen zum Friede / vnd ruhen in  
ihren Kammern.

## Exordium II.



Ihr lesen von dem Prophe-  
ten Samuel: als Ihn dermahlei-  
nes König Saul bey dem zypffel  
seines Rockes ergrieffen / sey derselbe  
loß gerissen: vnd habe solches etwas sonderli-  
ches vnd wunderliches angedeutet.

In der nechst-vergangenen Mittwoch hat  
GOTT selbst einen Grieff gethan an den

1. Sam. 15.  
v. 26.



geistlichen Phropheten-Rock bey dieser vnser Kirchen/ vnd durch vnverhofften frühzeitigen/ doch aber seligen todt/ einen vornehmen Zipffel vnd Ermel davon ab- vnd loßgerissen. Ich verstehe hiedurch den Wenland Ehrwürdigen/ Achtbahren vnd Hochgelahrten HERRN Magistrum Melchiorem Maronium gewesenem wol verdiente Pfarrem vnd Seelsorger dieser Gemeine. Dgewißlich wird dieser grieff nicht vergebens geschehen seyn/ sondern wird etwas sonderliches vnd wunderliches auff sich haben. Wer ist vnter vns/ der sich vber solchem rieß vnd grieffe nicht höchlich betrübet?

A. 2. 20. v. 37.

Als vorzeiten der Apostel Paulus seinen abscheid von den Ephesern genommen/ dieselben gesegnet vnd gesaget/ sie würden sein angesicht nit wider sehen/ ist viel weinens vnter ihnen allen worden/ sind Paulo vmb den Hals gefallen vñ haben Ihn geküßet: am allermeist betrübet vber dem wort daß Er gesagt/ sie würden sein angesicht nicht wider sehen.

Vnser seliger HERR Magister hat auch seinen abschied von vns genommen vnd vns gesegnet. Wir werden hinfort sein angesicht nicht mehr sehen. was wir aber künfftig an dessen stadt sehen werden/ ist leicht zu erachten. es wird leider wenig guttes/ sondern nur lauter böses sein!



## Christliche Leich-Predigt.

sein. solten wir vnß nicht auch herzlich betrüben? solten wir nicht schmerzlich weinen?

O weinet / lieben Leute / weinet! ewer trewer-trauter Seelsorger ist hinweg.

Die Augen so für ewre vnd der ganzen Kirchen wolfarth täglich zu **GOTT** gerichtet gewesen / sind nu geschlossen.

Der Mund welcher manche schöne Buß-Predigt von dieser Kanzel gethan / vnd manchen Herz-erquickenden trost in diesen elenden angst-zeiten / euch zugeschrieben / der ist verblieben.

Die Hände so bissher ewrig zu Gott auffgehoben / vnd damit in dieser Kirchen die heiligen Sacramenta außgespendet worden / sind erstarret.

Die Füße so bereit gewesen euch in krankheiten / in kummer / noth vnd elend zu besuchen / die sind kalt vnd todt.

Daß solches etwas guttes bedeuten solle / wird niemand sagen. oder so es gleich jemand sagen wolte: wird es doch niemand glauben. Vnd zwar solches sol jehund etwas weiter außgeführt werden.

## Propositio

Wollen



I Wollen derowegen erstlich an-  
hören / was wol der frühzeitige To-  
des-fall vnsers seeligen HERRN  
MAGISTRI MARONII auff sich  
vnd zu bedeuten haben werde?

Vnd so er nichts guts bedeuten selte:

II. Wollen wir auch nachmals  
vernehmen / was wir bey der Sa-  
chen thun / vnd wie wir vns drein  
schicken sollen?

Votum

Du aber / o allerliebster Heyland HERR  
Jesu hilf: o HERR laß alles wol gelingen /  
deinem nahmen zu Ehren / vns allen aber zu vn-  
serer ewigen seeligkeit. Amen.

De primo.



Als nun vnsern ersten vorgenom-  
menen Lehrpunct belanget / so sol ich  
bey dem selbten berichten / was wol  
der frühzeitige vnverhoffte Todes-  
fall vnsers seeligen HERRN Magistri Ma-  
ronii auff sich vnd zu bedeuten haben werde?



Es gehet mir aber wie vor zeiten dem Propheten Daniel. Als derselbe dem Könige Nebucad. Nezar seinen Traum auflegen solte / vnd aber sahe / daß er nichts guts bedeuten würde / da entsetzt Er sich bey einer stunden lang / vnd seine Gedanken betrübten Ihn.

Dan. 4. 16

Eben also / sage ich / gehet mirs auch. warlich ich entzehe mich. warlich meine Gedanken betrübten mich. Wie gern wolt Ich jezund stillschweigen / wenn ich nur dörfte. aber leider Ich muß nur sagen / was die Warheit ist. vnd zwar sage Ichs frey öffentlich: vnnnd wenn ich nur könte / wolte ich es mit noch stärkerer vnnnd höher Stimme sagen. Ich wolt es sagen / daß man es nicht allein hier in der Kirchen / sondern auch in der Stadt: nicht allein in der Stadt / sondern auch in allen Gassen: nicht allein in allen Gassen / sondern auch in allen Häusern hören möchte. das aber sage ich / daß wir auff vnseres seeligen H E R R N Magistri Todt nichts anders zu gewarten haben werden / als Jammer / Jammer vnd Noth.

Ein trawrige / aber eine wahrhafftige vnd solche außsage / daran niemand das geringste zu zweiffeln hat. denn wir können dieselbe außführen vnd erweisen beides

I. Mit vielfaltigen Zeugniß /  
vnd auch II. Mit vielfaltigen Gründe.



I. Was anfangs die zugeriffen belanget/ so wir allhie anziehen können/ könne. wir dieselben nehmen vnd haben

I. Theils auß heiliger göttlicher

II Theils auch auß andern Schrifften.

I. In heiliger Schrift gehet vnd siehet bald fornen an was der Prophet Esaias saget: siehe der HERR HERR Zebaoth wird von Jerusalem vnd Juda nehmen allerley Vorrath/ allen Vorrath des Brodtes/ vnd allen Vorrath des Wassers/ Starcke vnd Kriegsknechte/ Richter/ Propheten/ Wahrsager vnd Elften/ Hauptleute ober funffzig/ vnd ehrliche Leute/ Räthe/ vnd weise Berckene/ vnd kluge Redner: vnd wil ihnen Jünglinge zu Fürsten geben/ vnd Kindische sollen ober sie herrschen. vnd das Volk wird schinderey treiben einer ober den andern/ vnd ein ieglicher ober seinen Nechsten. vnd der Jünger wird seyn wider den Alten/ vnd ein loser Mann wider den ehrlichen.

Esai. 3. v. 1.

Wie viel Unglück beschreibet allhier der Prophet/ das auff den Todt fromer vornehmer Leute erfolgen solle? verwirrung des Regimentes. schinderey vnd unterdrückung der Armen. vnd sonst allerley wüstes vnd wildes wesen.

Abermal schreibet Esaias: Zu der zeit wird der HERR ruffen seinem Knecht Elakim/ dem Sohn Hilkia/ vnd wird Ihn zu einem Nagel stecken an einen festen orth/ daß man an Ihn henge alle Herrlichkeit seines Vaters Hauses/ kind vnd kindes-kinder/

## Chriſtliche Leich-Predigt.

alle kleine geräthe / beyde trinck-gefaß / vnnnd allerley  
ſpielen-ſpiel. Zu der zeit / ſpricht der HErr Zebaoth /  
ſol der Nagel weggenommen werden / der am feſten  
Ort ſtecket / daß er zerbreche vnd falle / vnd ſeine Laſt  
vmbkomme.

Eſa. 22. v. 20.

Althier weiſſaget Eſaias / daß Gott den  
Eliakim zum feſten Nagel machen / doch aber  
auch bald wider wegnehmen / vnnnd zerbrechen  
wolle. was wirds aber werden / wenn ſolcher  
Nagel zerbrochen ſein wird? Je alle ſeine Laſt ſol  
vmbkommen.

Wenn ein Nagel zerbricht / ſo fällt alles  
was daran gehenckel iſt. eines gehet zu drümmern:  
das ander zerſpaltet: alles liegt im toth / biß  
es endlich gar verderben vnd vmbkommen muß.

Also gehets auch / wenn Gott vornehme  
frome Leute wegnimt. dieſe ſind gleichſam die  
Nagel / daran die gemeine Wolfarth haſſet vnd  
hencket. Wenn dieſe aber fallen / ſo fällt alles  
Glück / aller Segen mit zu bodem.

Inſonderheit aber vnd vornemlich g'hö-  
ret hieher vnſer abgeleſenes Leich-ſprüchle 1.  
Die Gerechten werden weggerafft für dem Unglück /  
vnnnd die richtig für ſich gewandelt haben / kommen  
zum friede / vnd ruhen in ſhren Kammern.

Eſa. 56. v. 13.

Hörſt du / wie hier der Prophet redet?  
Die Gerechten / ſpricht Er / werden weggerafft für  
dem Unglück. werden ſie aber für dem Unglück



weggerafft? ſo muß freylich auff ihren Todt nichts anders als vnglück folgen.

Du ſind Zeugniſſe auß der Schrift.

**II. Wir finden aber ſolche Zeugniſſe** auch in andern Büchern.

Wie ſchreibet Plato? quando Rei-publicæ impender mutatio, DEUS bonos viros ex ea vocat. Wenn es in einer Stadt vbel zu oder hergehen ſol/ſo nimbt **GOIT** gemeiniglich zuvor die Frommen hinweg.

Von Leonrio Biſchoff zu Antiochia lieſet man/ daß er ſeinen Pfarkindern oft ſeinen grauen Kopff zu weiſen vnd zu ſagen pflegen/ hac nive ſoluta multum erit luti: Wenn demal eines dieſer Schnee zerſchmelzen wird: Wie kotlich wird es werden. meinete / wenn Er mit ſeinen grauen Haaren in der Gruben liegen vnd faulen würde / daß ſich alſodenn das Vnglück mit hauffen finden würde.

Sonſten findet man auch / daß Stillico ein fromer Grafe / von dem Lehrer Ambroſio oft geſagt: hoc viro moriente interitus Italia ſub ſequetur: wenn der Man das Hauptleuen wird / ſo wird es ganz Italia mit groſſem ſchaden erfahren.

Wie oft lieſet man auch von dem Herren Luthero/daß er ſich habe hören laſſen? weil er lebte / ſolte es mit Deutſchland nicht noth haben. wenn Er aber Todt ſein würde / alſodenn ſolte man ſich vorſehen.

## Chriſtliche Leich-Predigt

Jener frome Mann hat auch ein Sprichwort gehabt: Wenn der ſeltene Weizen aufgeleſen iſt: kan G<sup>ott</sup> hernach mit den Sprewen ein deſſo größer Feuer anzünden.

Siehe ſo vielfaltige Zeugniſſe haben wir / daß wir uns bey dem betrübten Trauer-vnnd Todes-fall vnſers ſeeligen H<sup>ERRN</sup> Magiſtri wenig gutes zu verſehen.

**II. Wir können aber auch vielfaltige argumenta vnd Gründe haben / vnd können dieſelben nehmen**

**1. theils von den Ehren-Tituln.**

**2. theils von den Exempeln fromer Leute.**

**I** Frome gottfürchtige Herzen führen den ruhmwürdigen Ehren-Titul / daß ſie Säulen des Landes genennet werden: wie ſolches im 75. Psalm Davids zu ſehen iſt.

Psal. 75. v. 4.

Ben dem Propheten Ezechiele werden ſie Mauren genennet / welche wider den Rieſ ſtehen gegen G<sup>ott</sup> / für das Land daß Erſ nicht verderbe.

Ezech. 22. v. 30

Freylich ſind ſie Säulen. Freylich ſind ſie Mauren.

Auß G<sup>ott</sup> vorzeiten ſeinen Zorn über das Volk Iſrael aufgieſſen wolte: war Wid-ſes eine ſtarcke Säule vnd feſte Maure. Er hielt

G<sup>ott</sup>



Christliche Leich-Predigt.

Exod. 32. v. 10

GOTT den HERRN mit seinem Gebeth so starck zu rücke / daß Er endlich schreyen vnd sagen muste: nu laß mich / daß mein Zorn über sie ergrimme / vnd sie aufffresse / so wil ich dich zum grossen Volck machen.

Es stellet sich GOTT nicht anders / als wenn ihm seine zornige Hände von Mose gebunden wahren / daß Er damit nicht zuschlagen könnte.

Ein solche Saule / ein solche Maure / ist auch vnser seeliger HERR Magister gewesen. O wie starck hat Er vns gestützet. wie wol hat Er vns mit seinem Gebeth beschützet. Jetztund aber da Er vmbgefallen ist / was können wir vns anders einbilden / als daß wir mit Ihm fallen werden?

Als vorzeiten die Philister in dem Hause Dagon versamlet wahren / ließen sie Simson auß dem Gefängniß holen / daß Er für Ihnen spiele. vnd sie stellten Ihn zwischen zwei Säulen. Simson aber sprach zu dem Knaben / der ihn bey der Hand leitet: laß mich / daß ich die Säulen taste / auff welchen das Haus stehet / daß ich mich dran lehne. Das Haus aber war voll Männer vnd Weiber. Es wahren aber der Philister Fürsten alle da / vnd auff dem Dach bey drey tausent Mann vnd Weib / die zusahen wie Simson spielte. Simson aber rieff den HERR an / vnd sprach: HERR / HERR / gedencke mein /

Judic. 16. v. 26  
& 1699.

vnd

## Christliche Leich-Predigt.

vnd stärke mich doch GOTT dismal / daß ich für  
meine beyde Augen mich eines rechne an den Philis-  
tern. Vnd er fasset die zwo Mittelsäulen / auff wel-  
chen das Haus gesetzt war / vnd drauff sich hielt /  
eine in seine rechte / die ander in seine lincke Hand /  
vnd sprach: Meine Seele sterbe mit den Philistern /  
vnd neiget sich kräftiglich. Da fiel das Haus auff  
die Fürsten / vnd auff alles Volk / das drinnen war /  
daß der Todten mehr war / die in seinem Tode sur-  
ben / denn die bey seinem Leben starben.

Helffe GOTT / daß es bey vns nicht auch  
also zugehen möge. Aber leider leider / Ich für-  
chte gar sehr / daß wir wenig anders zu erwarten  
haben werden. Unsere Saule hat GOTT schon  
auß dem Angel gerückt vnd umbgeworffen.  
wird das ganze Gebäw nicht vber einen hauffen  
fallen? so wird es doch zum wenigsten einen ge-  
fährlichen grossen Rieß bekommen.

Wenn ein Feind schon die Mauren ein-  
geschossen vnd niedergeleget hat: so kan ein je-  
der leicht erachten / daß Er in kurtzem die Stadt  
eröbern / vnd einbekommen werde.

Also ist es zu Jericho zugegangen. sobald  
die Mauren umbfielen / so bald erstieg das Volk die  
Stadt / ein jeglicher stracks für sich.

Ach leider leider unsere Maur liegt auch  
schon darnieder. freylich werden wir vns in und  
alle tage / alle stunden befürchten müssen / daß

Jos. 6. v. 10.

unsere



unsere Feinde bey vns einbrechen/vnd vns vberwältigen werden.

**II.** Vnd zwar solches geben auch die Exempel. D wie wol stund es in der ersten Welt/da die fromē Erzväter Seth/Enoch/Matthusalem noch lebten. aber ó wie vbel/ó wie vbel gieng es her/ da sie todt waren. Vnt brach alßbald darauff die Fenster des Himmels/ vnd die Brunnen der Tieffe auff/ vñnd richtet eine solche Schweimne auff dem Erdboden an/ daß alles was sonst in trucken einen lebendigen Othem gehabt / darinnen ersauffen vñnd vmbkommen müssen.

Genes. 7. & 9

D wie wol stund es in Egypten/ da Jacob vñd Joseph noch lebten. aber D wie vbel/ wie vbel gieng es her/ da sie todt waren. der vnbarmerhige Pharaon fing alßbald an das Volck zu tribuliren/ vñd sie mit so harter Arbeit zu belegen/ daß sie darüber hetten Blutt speyen mögen.

Exod. 5. v. 9.

D wie wol stund es vñb das Volck Gottes/da Josua noch lebte. aber D wie vbel/ D wie vbel gieng es zu/ da Er todt war. so bald Er gestorben/ ist alles Glück/ aller Segen mit gestorben.

Ios. 24. v. 31.

D wie wol/ D wie wol stundes im Reich Israel/da der Prophet Samuel noch lebte. aber D wie vbel wie vbel gieng es zu/ da Er todt war.







## Christliche Leich-Predigt.

Dahin gehet es / was Gott beym Propheten Jeremia sagt: Plötzlich rede ich wider ein Jere. 18. v. 7.  
Volk / daß ichs aufrotten / zerbrechen vnd verderben  
wolle. wo sichs aber bekehret von seiner Bosheit /  
darwider ich rede: so sol mich auch rewen das Un-  
glück / das ich Ihm gedachte zu thun.

Zach. 1. v. 3.

Bekehret euch zu mir / so wil ich mich zu euch  
kehren mit Barmhertzigkeit / spricht GOTT auch  
beym Propheten Zacharia.

Als der Herr sahe / daß sich die Israeli-  
ten demüthigten / das ist / wahre Busse thaten /  
kam das Wort des Herren zu Semaja dem  
Propheten / vnd sprach: sie haben sich gedemüthi-  
get / darumb wil ich sie nicht verderben / sondern wil  
ihnen Errettung geben.

2. Chron. 7.

Gen. 7. v. 11.

Hette die erste Welt Busse gethan / so het-  
te sie nicht so jämmerlich mit der Sündfluth er-  
säufft werden dürffen.

Gen. 19. v. 24

Hetten die Sodomiten Busse gethan / so wä-  
ren sie nicht so elendiglich mit Feuer vnd Schwe-  
fel vom Himmel verderbet vnd verbrēnet worden.

Die Juden auch wären zu Jerusalem nie-  
mahlen so schrecklich belagert vnd geängstet wor-  
den / wenn sie nur in zeiten Busse gethan herten.

Derowegen so thue nu Busse / o Mensch /  
thue Busse / thue Busse / (sage ich) vnd sihe zu /  
daß du die Straffe / so vber vns kommen sol /  
auch abwenden mögest.



## Chriſtliche Leich-Predigt.

Jon. 3. v. 10.

So bald der Prophet Jonas gen Ninive kam / vnd ſagte öffentlich: es ſind noch vierzig tage / ſo wird Ninive untergehen: da glaubten ſie an Gott / zogen Säcke an / beyde groß vnd klein / vnd thaten wahre Buſſe. vnd Gott rewete des ebels / das Er ihnen gerecht hatte zu thun / vnd thats nicht.

Mat. 4. v. 17.

O ihr ſichern / o ihr vnbuſſfertigen Weltkinder: heute komme ich auch zu euch / auff befehl meines Gottes. Ich ſchreie euch zu / vnd ſage: thut Buſſe / denn das Himmelreich iſt nahe herbey kommen. O lazet ab das bundte Freuden-kleid der ſchönen Wolluſt vnd Vppiſkeit. ziehet hinaegen an den Sack rechtſchaffener Reu vnd Buſſfertigkeit. ruffet mit den Niniviten zu Gott / vnd bekehre ſich ein jeglicher von ſeinem böſen Wege / vnd von dem Frevel ſeiner Hände: ſo wird ſich Gott wenden von ſeinem grimmigen Zorn / daß ihr nicht verderbet.

Jerem. 9. v. 1.

Ach daß ich Waſſer genug hette in meinem Haupte / vnd meine Augen Thränen-quelle wären / daß ich Tag vnd Nacht weinen möchte. alſo klagt vnd ſagt Jeremias.

Alſo möchte ein jeder vnter vns auch klagen vnd ſagen. Denn die Buſſthränen allein ſind das Waſſer / damit man das angebrandte Feuer des Zornes Gottes dämpffen vnd auſlöſchen kan.

**I I.** Nicht allein aber ſollen wir auff

wahre Buße / sondern wir sollen auch auff in-  
brünstiges vnd enveriges Gebeth betacht seyn.

Fürwar / fürwar / so wir jemals vrsach  
gehabt haben zu beten / so haben wir jezt vrsach  
genugsam. Wir haben gehöret / daß vn-  
sers seeligen Herren Seelsorgers Todt nichts  
anders bedute als Jam.ner vnd Noth.

Als dermahleines / zuzeiten des Königes  
Antiochi / vber der Stadt Jerusalem in der Luft  
Reuter in güldenen Harnischen mit langen  
Spiessen in einer Schlacht-ordnung gestanden /  
vnd mit einander scharmuziret / sind die Juden  
nicht nur da gestanden wie Roß vnnnd Wäuler /  
vnd haben das Wunderzeichen angesehen / son-  
dern sie haben sich auch alsbald zum Gebeth  
gewendet / vnnnd herzlich vmb abwendung der  
Straffe geseuffzet. Da betet jederman / sagt die  
Schrift / daß es ja nichts böses bedeuten solte.

2. Mac. 5. v. 1.

Wir sehen jezt zwar nicht Reuter in  
der Luft / aber leider / leider wir sehen den Wa-  
gen Israel vnd seine Reuter da in einem engen  
Sack liegen. Dieses / wenn wir es recht anse-  
hen vnnnd betrachten wollen / ist wol ein so groß  
Wunder / als da man vorzeiten Reuter in der  
Luft gesehen. so wir nu gleich keine andere Br-  
sach hetten zu beten / solte vns doch allein dieses  
bewegen daß wir beteten. auch vnter vns solte  
jederman jederman beten. jederman / jederman



solte seuffzen / daß solch Wunderzeichen nichts böses bedeuten möchte.

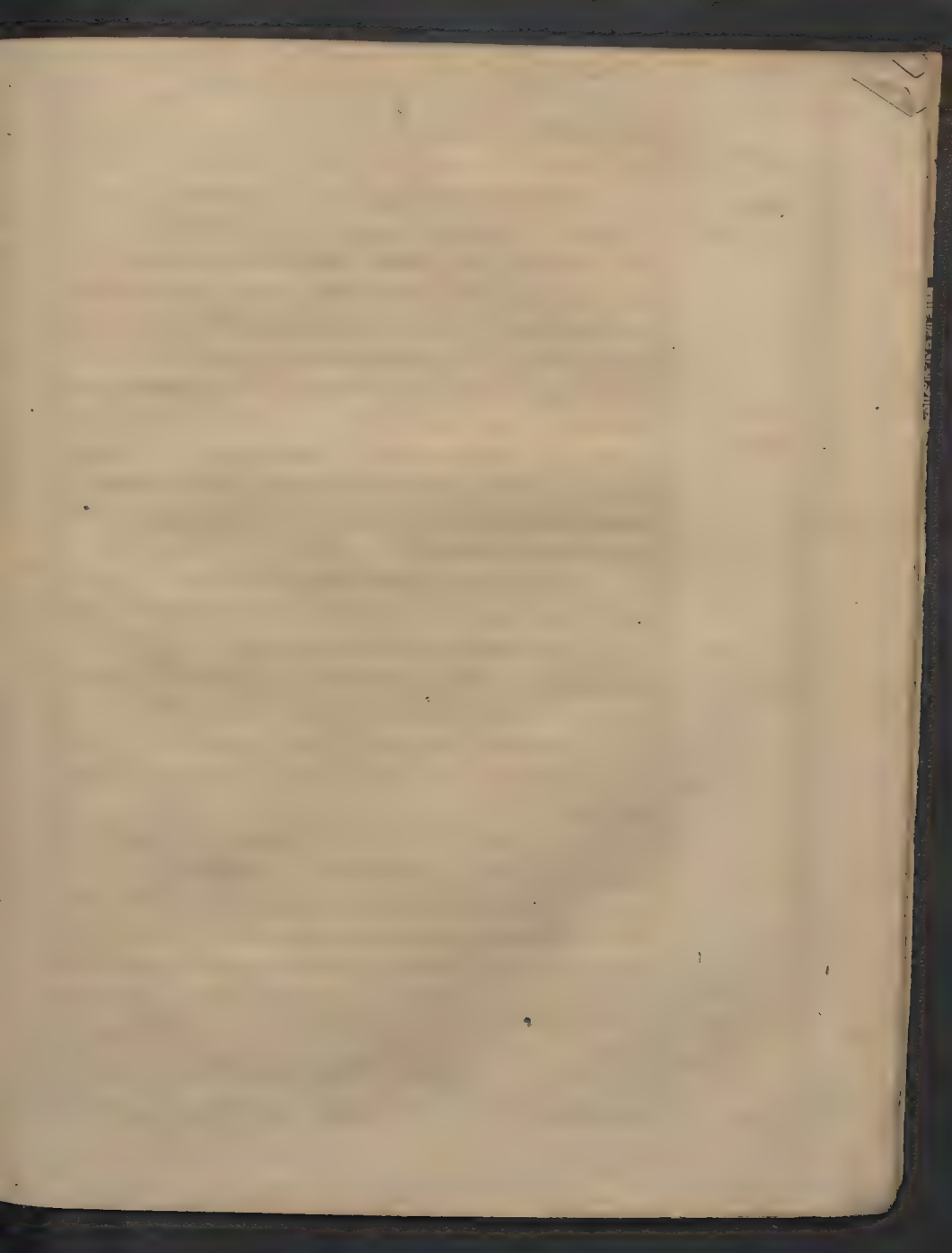
Sap. 2. v. 6.  
7. 8. 9.

Aber ach was thue ich? Ich ermahne zu stettem inständigem Gebeth: der gottlose Welt-hauße hingegen wirfft das Händlein empor / jubiliret / vnd spricht: Woher nu / vnnnd laß vns wolleben / weils da ist / vnnnd vnser Leibes brauchen weil er jung ist. Wir wollen vns mit dem besten Wein vnd Salben füllen. Laß vns die Madenblumen nicht versäumen. Laß vns Kränze tragen von jungen Rosen / ehe sie welck werden. Unser keiner laß ihm feilen mit prangen / daß man allenthalben spüren möge / wo wir frölich gewesen sind. Wir haben doch nicht mehr davon denn das.

Ach leider / leider / was sol man der jezigen gottlosen Welt vom beten predigen? Ich meyne es hat sich wol mit ihr gebetet. ach was solte man beten? an statt des Bethens fluchet man: an statt des Seuffzens schilt vnd lästert man offters / daß der Himmel darüber erzittern / vnd die Grundfeste der Erden sich erschüttern möchten.

ó Gottlosigkeit! ó schändliche / ó schädliche Gottlosigkeit!

Sage mir doch / ó Mensch / noch einmal: was bedeuts / daß vnser seeliger Seelenhirt so frühzeitiges Todes gestorben? sein Todt (wie wir nun oft gehöret) bedeutet Jammer vnnnd







## Christliche Leich-Predigt

Nunmehr ist sie

wie ein Bild das keinen Leib hat/  
wie ein Leib so kein Haupt hat/  
wie ein Baum so keinen Wipffel hat/  
wie ein Strauch so keine Rosen hat/  
wie ein Ast oder Zweig so weder Blüth noch  
Blumen hat.

Schmerzlich ist dieser Todes-fall den kleinen vnerzogenen Kinderlein. Jezund / leider Gott erbarme es /

sind sie Wäpfflein worden / die keinen Vater haben /  
sie sind Bienlein worden / die keinen Weysel haben /  
sie sind Schäflein worden / die keinen Hirten haben.

Der Brunn ist vertrocknet / auß welchem sie Trost vnd trincken geschöpffet. ach woher wollen sie künfftig etwas schöpfen?

Der Baum ist weg / der ihnen Schatten gegeben. ach wo wollen sie künfftig für den schweren Creuz-wettern untertreten?

Der Schild ist weg / mit welchem sie haben versehen können. ach womit wollen sie sich jezund schützen?

Das Dach ist weg / welches die grossen Unglücks-wetter außgehalten. O wie wirds nu an allen Orthen einschneyen vnd einregnen.

Schmerzlich ist dieser Todesfall dem hinterlassenen Geschwister / denn sie haben einen treuen Bruder verlohren.



## Christliche Leich-Predigt.

einen solchen Bruder / der bey ihnen Vater-ſelle  
vertretten.

einen solchen Bruder / der ihnen Liebes gethan  
vnd kein Leides.

einen solchen Bruder / der sie geliebet als sein ei-  
gen Herz.

einen solchen Bruder / der / wenn es möglich ge-  
wesen / das Herz im Leibe mit ihnen getheilet  
hette.

Ja ſchmerzlich iſt dieſer Todesfall der gan-  
zen Kirchen vnd Gemeine. derjenige iſt nu-  
mehr hinweg /

Heb. 13. 7. 17.

welcher vber ſeiner Kirch-ſchäflein Seelen  
fleißig gewachet.

welcher ſie auff der Awe göttliches Wortes  
embsig gewendet.

welcher ſie bey den Troſt-brünnlein des E-  
vangeliū treulich geträncket.

vnd welcher ſich zum höchſten bemühet / ſie  
allesamt in den himliſchen Schaffſtall des ewi-  
gen Grewden-Lebens einzuführen.

ſolte diß alles nicht ſchmerzlich? ſolte  
es nicht kummerhafftig ſeyn?

Aber wie dem allem / ſo ſchmerzlich vnd  
kummerhafftig es iſt / ſo tröſtlich iſt auch hinge-  
gen diß / was wir heut gehört haben:

Sol auff des ſeeligen HERRN Magiſtri

Todt

## Christliche Leich-Predigt.

Todt folgen Jammer vnnnd Noth? so hat sich weder die hinterlassene Fraw Wittib / noch die Vaterlosen Wānklein / noch jemand anders vber seinem Absterben gar sehr zu betrüben; sondern vielmehr zu erfreuen.. Sie mögen alle auff ihre Knie fallen / vnd ihrem liebeichen Gott von Herzen danken / daß Er Ihn auß dem Jammer vnd der Noth / so in kurzem kommen sol / gerissen vnd errettet hat.

Sie haben gar wol zu beherzigen / was Syrach sagt: Weil der Todte in der Ruhe ist / so höre auch auff seiner zu gedencen / vnd tröste dich wider vber ihn / dieweil sein Geist im Friede von hinnen geschieden ist.

Sir. 38 v. 24.

Sie mögen jekund mit der Christlichen Kirchen singen:

Sein Zeit vnd Sterbestündlein ist seht kommen /  
der HERR hat Ihn genädig weggenommen /  
vnd auß der Angst die Ihn öfters gebissen /  
gänzlich gerissen.

Jekt ist Er aller seiner Feinde toben /  
vnd alles Jammers frey vnd vberhoben /

Nu kan Ihm keine Creatur zusehen /  
noch etwas lehen.

Nu hat Er alles Unglück vberwunden /  
bey GOTT dem HERRN die rechte Ruh gefunden /  
wornach Er herzlich als ein Christ gestrebet /  
dieweil Er lebet.



## Christliche Leich-Predigt.

Wir mögen heut singen:

*Tu Patriam reperis tristi nos orbe relinquis!  
Te tenet aula nitens, nos lacrimosa aies!*

Du zeuchst von uns ins Land/da Trauren hat ein ende/  
Uns aber läßt du hier noch waten im Elende.

Ist ist dein Fremdensitz der klare Himmels Saal/  
Wir aber sind noch hier in voller Angst vnd Qual.

Wie ließ Gott dem fromen Könige Josia  
durch die Prophetin Hulda sagen? Ich wil dich  
zu deinen Vätern samlen / daß du mit frieden in dein  
Grab versamlet werdest / vnd deine Augen nicht sehen  
alle das Unglück / das ich eber diese Städte bringen  
wil.

Hier hören wir / daß es Gott selbst  
dem Könige Josia als eine große Wohlthat an-  
zeucht/ daß Er ihn mit frieden in sein Grab brin-  
gen / vnd für allem Unglück bewahren wolle.

Ohngefehr funffzehen Jahr nach dieses  
frommen Königes Tode ist das Babylonische  
Kriegs-volck herauff kommen / hat alle Schätze  
so im Tempel vnd in des Königes Hause gefun-  
den / geraubet: das ganze Jerusalem / alle U-  
bersten, Gewaltigen / Zimmerleute vnd Schmied-  
e weggeführt / vnd niemanden / als allein das  
geringe Volck vbrig gelassen. Dieser große  
Jammer wäre dem Könige viel bitterer anzu-  
schauen gewesen / als ihm der Todt selber gewe-

sen.

## Chriſtliche Leich-Predigt.

ſen. drum̃b hat ihn Gott denſelben nicht erleben laſſen / ſondern zuvor in ſein Ruhbettlein bringen wollen.

O freylich / freylich. wol vñnd aber wol geſchiehet dem Menſchen / welchen Gott mit Frieden in ſein Grabekammerlin kriechen / vñnd ſich verbergen laßt. denn da kan ihm kein Leid widerfahren / wenn gleich alles zu drümmern gehen ſolte.

Derowegen iſt auch dir wol geſchehen / O du ſanfft-entſchlaffenes Herz / du ſeeliges Hexer Magiſter, der du allda in deinem Sarcf, als in deinem Faulbettlein für vnſern Augen ruheſt. Du führeſt jekund Davids Triumph Liedlein / vñnd ſingest: Ich lieg vñnd ſchlaſſe ganz mit Frieden: denn allein du Herr hilfeſt mir / daß ich ſicher wohne. trotz ſey allem Vnglück gebothen / daß ſich ein einziges auff deinen Rücken legen / vñnd dich preſſen ſolte. Wenn es gleich jekund lauter giftige Peſtilenz-Pfeile regnete / ſo häufig vñnd ſo dick / wie zu König Davids zeiten / da innerhalb dreien Tagen in die ſiebenzig tauſend Menſchen daran auffliegen muſſen: Wenn gleich ſolch Krieg entſtünde / wie vorzeiten zu Jeruſalem / da in die dreißigmahl hundert tauſend Menſchen herhalten muſſen: Weñ gleich ſolch Hunger käme / wie vorzeiten zu Samaria / da die Eltern ihre Kinder abſchlachten vñnd eſſen muſ-

Pſal. 4. v. 9.

2.Sam. 24. 15

Joſeph. lib 6.  
antiq.

2.Reg. 6.v.10.

## Christliche Leich-Predigt.

sen: ja wenn gleich die Welt vntergienge / so  
kan doch dich / O du seeliger HERR Magister,  
kein Vnglück treffen: keine Plage kan sich zu  
deinem Hüttlein nahen.

Ey derowegen ihr Betrübten / ihr solt nicht  
zu sehr trawren vber ewrem Todten; sondern  
sollet vielmehr wünschen / daß Ihr Ihm nur  
bald nachfolgen möget. denn alsdenn werdet  
Ihr auch auß diesem vnglückseligen Vermen-  
Hause außgeführt / vnd in einen solchen sichern  
vnd seeligen Orth gebracht werden / darinnen  
Ihr für allem Trübsal vnd Vnfall verwahret  
seyn werdet. Darumb seufftet ihr billich

In deine Hand vns geben wir /

O GOTT du lieber Vater /

Denn vnser Wandel steht bey dir /

Hier wird vns nicht gerathen.

Weil wir in dieser Hütten seyn /

Ist nur Elend / Trübsal vnd Pein /

Bey dir / bey dir wir Grewd erwarten.

Aber so viel auff dieses mahl.

## Conclusio.

**D**Er Gerechte kommet vmb /  
vnd niemand ist / der es zu Herzen neh-  
me / vnd Heilige Leute werden auffgerafft / vnd  
niemand



## Chriſtliche Leich-Predigt.

niemand achtet drauff: also klagte vnd ſagte  
zu ſeiner zeit der Prophet Eſaias.

Eſa. 56. v. 13

O hüttet euch / hüttet euch / lieben Leute /  
daß man nicht jezo auch vber euch also klagen  
dörffe. Ewr trewer wolverdienter Seelforger  
iſt auch auff- vnd hinweggerafft! O nehmet es  
zu Herzen! O achtet mit Fleiß darauff! denn  
auff dieſen ſeinen Todt / wird' gewiß nichts an-  
ders folgen als Jammer vnd Noth.

Dessen haben wir angezogen

Vielfaltige Zeugnüſſe / ſo beydes

in heiliger göttlicher: vnd auch ſonſten

in andern Schriſten zu finden.

Wir haben auch angezogen

vielfaltige argumenta vnd Gründe / ſo wir ge-  
nommen

theils von den Ehren-Tituln /

theils auch von den Exempeln fromer gott-  
fürchtiger Leute.

O nehmet es zu Herzen! O  
achtet mit Fleiß darauff: ſage ich noch ein-  
mahl!

thut wahre ernſte Buſſe!

betet fleißig vnd andächtig!

thut Buſſe

vnd betet

Ihr alle / die ihr für Jammer vnd  
Noth verwahret ſeyn wollet.



## Christliche Leich-Predigt.

Ihr aber / die ihr des seligen HERRN  
Magistri Todt so vnmaßig betrawret / bedencket /  
daß Er weggerafft vnd versetzt worden  
aus dem Leid in die Frewd  
aus dem Tode ins Leben.

Lasset derowegen ab von allem Trauren.  
oder so Ihr je trawren woller / so trawret nicht  
uber Ihn / sondern vielmehr uber euch selbst.

Er ist ja in der Frewd: Ihr seyd im Leyd.  
Drumb seuffzet vnnnd wünschet / daß der lieb-  
reiche GOTT nicht lange seyn / sondern Euch  
bald nachholen / auß diesem mühseligen Jam-  
mer-Leben auflösen / vnnnd Euch auch versetzen  
wolle

in das Leben / welches allein das rechte  
Leben ist

in die Herrlichkeit / welches allein die  
rechte Herrlichkeit ist.

Das verhelffe euch allen Christus IESUS.  
Das verhelffe auch mir Christus IESUS.  
Hochgelobet vnd geliebet in alle E-  
wigkeit, AMEN /  
AMEN.

BIBLIOTH. UNIV.



JAGELLON





In der Verlagsbandlung sind auch erschienen:

**Schin3, Naturgeschichte und Abbildungen der**  
**fländig in 24 Heften, welche 120 Bogen**  
**Tafeln enthalten.**

Mit schwarzen Abbild.

20 Thlr.

Mit illuminirten Abbild.

36 =

Mit fein ausgefalteten Abbild.

64 "

**Schin3, Naturgeschichte und Abbildungen der**  
**vollständig in 17 Heften, welche 62 Bogen**  
**Tafeln enthalten.**



